

en a esté d'autant moins avantageuse, Celuy de Lerida continue avec esperance d'un bon succes, Dieu veuille bientost nous donner une bonne paix qui termine ses[!] fascheuses guerre [- noch hoffte man, in den Westfälischen Friedensschlüssen von 1648 auch mit Spanien einen Frieden schliessen zu können, doch sollte dem erst 1659 im Pyrenäenfrieden der Fall sein -] j'attends des nouvelles de Lucerne [wo am 13. Juni 1647 eine Tagsatzung der V kath. Orte stattfand, die übrigens gleichfalls von Zurlauben besucht war]<sup>3</sup> je m'asseure qu'elles m'apprendront que l'on a accordé la levée demandée par le Duc de florance [Ferdinand II. M e d i c i], vous m'obligerez de me mander combien vostre Canton donne de Compagnie [- bekanntlich sollte dann auch B e a t J a k o b I. Zurlauben eine Kompagnie in florentinischen Diensten unterhalten -], et tenir la main aux instructions<sup>4</sup> pour la diette generale de Bade [- die Jahrrechnung gemeint -]".

1) s. EA V 2, 1430 (Nr. 1127)

2) s. ebenda 1438 (Nr. 1133)

3) s. ebenda 1433 (Nr. 1128). Gemäss den Tagsatzungsbeschlüssen sollten sich zuerst einmal Schultheiss und Rat von Luzern mit dem unten stehenden Begehren befassen, alsdann wollten die übrigen IV kath. Orte - V ausg. LU - ein Gleiches tun. Vermutlich ging es dem Ambassador in der Passage "des nouvelles de Lucerne" um eben diese Stellungnahme des Vorortes Luzern und nicht so sehr um die Geschäfte der besagten Tagsatzung.

4) s. AH 10/17

Original, mit Siegel - AH 73, 269-270 - Blatt 270<sup>r</sup> leer

## 121

[16]32 Februar 20.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN HEINRICH] REDING AN [GARDE]-  
HAUPTMANN [UND STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

"Wyll mier wer schriben Erst hütt zur mess Zeidt empfangen nach deme min pott schon Fordt gsynn, hab ick nüdt von uwerem begerdten fryden min Fraw gschwiger bethraffend schriben könden dye Ja Ehrensthafft nur mer dann zfyll, wyll aber understan dye sachen nach uwerem begaren zu vermidlen.

Wye den ich mit bruoder Jacob [R e d i n g] schon gredt der wyrdt syn dheil auch dhun allein Jst er Jnn etwas misverstandts wegen des Jsen merckts, da Jr nachgendts auch könden mit glägenheidt ein gutt mittelman syn gägen H. von wettingen [Abt Peter II. S c h m i d].

Was den begardten uffbruch [Frankreichs von 4000 Mann für Bünden - Bündner-

wirren! -]<sup>1</sup> bethraffen dhudt gibt ouch<sup>2</sup> aber M[onsieur Co-surintendant Claude] Bottelier [=B o u t h i l l i e r] lustige Raissone, warum das beschäcken und Sol wol zu unsers allgmein Eydtgnossischen Lyebbs sterck und sycherung alls der pünttnern selb, allein muss man zu Ersten sorgen da dye gfar Jm grösten uff das nüt durch des Einen dheils undergang des anderen auch Erfollge. Das Jst das gantz gsadts und dye proffetten daruff und darvon alles ... hangedt undt Jst eben so wol Für unser selb Eigen sycherheidt gmeind und wollffardt alls für dye Jrigen sälb, kan auch nit finden das Es gfält sonder eben der badnischen Resolution [die diesbezüglich an der Tagsatzung der XIII Orte vom 8.-14. Februar 1632 gefasst wurde]<sup>3</sup> gmess das ab dyser auch bruchen so wol zu deffendierung des dhurgews [vor einem eventuellen schwedischen Angriff] und ander gfare so Einer loblichen Eygnoschafft andhandt waxen mechten gmeindt etc. alls der bundtneren selb deren hillff uns und dye unser hyemit Jren Ja wo es nott ist dhudt wyrdt dyss alles mit Einem ordenlichen ambassadoren [- der Posten eines o. Ambassadoren bei den eidg. Orten war damals verwaist -] der Enden thrachtierdt und beschlossen werden solte ... so woll alls solliches H. boutellier nachmallen zsynn zu legen, so b[l]yben wyer by unserem ansächen und hocheidt etc. und pündtner pundtner etc. Sonsten wyrdts baldt z[h]inderfür und der karen fur dhross gspanedt. Wye ich H[errn Secrétaire-Interprète Jacques de S t a v a y -]Mellondinus [=M o l l o n d i n] auch geschriben Und Jr Hr. boutellier auch schriben wellendt alles auch unser lüden al-dordt.

Es wery wol ouch und mier Jm lyebsten wan vyll [franz.] Zallungen kondten damit zrug bracht werden, weyss aber denocht nüt wye miers byllich finden konden das man uns [sowohl Reding wie Zurlauben besassen je eine Gardekompanie] soldt geben solle und noch gelt darzu, unsery landt und lüdt zu Erhalten, das konendt Jr Jm besten Explorieren und mich üwers Endschlusses brichten des ich mit freüden ... Erwardten".

1) vgl. EA V 2, 667 d

2) s. AH 80/153

3) s. EA V 2, 666 (Nr. 577). An dieser Tagsatzung nahm als Vertreter von Stadt und Amt Zug Beat II. Zurlauben und von Schwyz Heinrich Reding teil.

Original, mit Siegel - AH 73, 271-272 - Blatt 272<sup>F</sup> leer